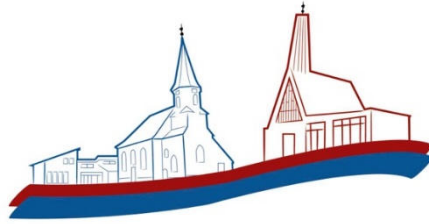


Gottesdienst zum Sonntag Kantate 2020



EG = Evangelisches Gesangbuch – singen Sie oder beten Sie die Lieder in der Stille

Eingangslied: Dir, dir, o Höchster, will ich singen – EG 328

- L: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G: Amen.
L: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1
Herzliche Willkommen zum Gottesdienst am Sonntag Kantate – Singet!
Ein Sonntag, der ganz dem Singen gewidmet ist. Schade, dass wir noch
nicht zusammen singen dürfen – aber im Herzen können wir es!

Psalm und Gebet zum Eingang

Psalm: 98 (EG 739)
Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Amen.

Herr, heiliger Gott, gütiger Vater.
Himmel und Erde rühmen deine ewige Ehre.
Der Gesang der Vögel,
das Brüllen der Löwen, das Summen der Bienen,
gilt deiner Macht.
Heute wollen auch wir mit Leib und Seele einstimmen
in diesen Lobgesang, der deine ganze Schöpfung erfüllt,
Alle Sorgen lassen wir hinter uns.
Alle Zukunftsangst legen wir ab.
Von ganzem Herzen wollen wir dir danken.

Und in der Stille beten wir weiter miteinander und füreinander:
Stille.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Amen.

Evangelium: Lukas 19,37-40

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Wochenlied: Du, meine Seele, singe, EG 302

Predigt von 2. Chronik 5,2-14

Singet dem Herrn – wir hören die große alte Geschichte von der Einweihung des erstens Tempels in Jerusalem. König Salomo ist da – in aller Pracht. Der Hofstaat, die Fürsten, die Priester in großer Zahl, Musiker – und vor allem das ganze Volk. Aber der Höhepunkt ist ... Hören Sie selbst, die Lesung aus dem Zweiten Buch der Chroniken der Könige von Israel:

Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

Aber der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die bei ihm vor der Lade versammelt war, opferten Schafe und Rinder, so viel, dass es niemand zählen noch berechnen konnte. So brachten die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den innersten Raum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. Und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. Die Stangen aber waren so lang, dass man ihre Enden vor dem Allerheiligsten sah, aber von außen sah man sie nicht. Und sie war dort bis auf diesen Tag. Und es war nichts in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der Herr mit Israel geschlossen hatte, als sie aus Ägypten zogen.

Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass man auf die Abteilungen geachtet hätte –, und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

Und es war, als wäre es *einer*, der trompetete und sänge, als hörte man *eine* Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Weihnachten 2019 – Die ganze Familie freut sich auf die Christvesper. Der Weihnachtsbaum ist geschmückt, die Päckchen sind gepackt, die Kinder toben durchs Haus, voller Vorfreude. Oma Hilde ist schon fertig gerichtet. Sie sieht eine Zeitung liegen, setzt sich in ihren Sessel und beginnt zu lesen. Plötzlich ruft sie zur ganzen Familie: „Hört mal zu! Das gibt es doch nicht! Da steht: Kirchenleitungen empfehlen dringend, das Singen in den Gottesdienste zu unterlassen. Das geht doch nicht, ich freu mich schon auf Stille Nacht, Heilige Nacht – und die wollen das Singen verbieten!“ Der kleine David kuckt ums Eck und singt lauthals „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Oma Hilde schüttelt den Kopf und ruft abermals:

„Es wird immer verrückter! Da steht: Regierung von Spanien erlaubt Kindern, wieder eine Stunde täglich zum Spielen Wohnung zu verlassen.“ Der Vater lacht und sagt: „Oma, hast du die falsche Lesebrille auf? Ist doch Unsinn.“ Oma Hilde sieht, was sie sieht – und liest weiter. „Aber nein! Hört auch das an: Polizeimeldung – Schorndorf. Dieb schlägt Autoscheibe ein und stiehlt zwei Packungen Klopapier.“ Oma Hilde muss selber lachen und murmelt „Quatsch“. Die Mutter bemerkt: „Fake News. Wahrscheinlich hast du die alte Zeitung vom 1. April erwischt! Kuck mal auf Datum.“ Oma Hilde tut das und liest: 24.4.2020. „So was! Eine Zeitung aus der Zukunft! Wer denkt sich nur sowas Blödes aus!“ Auf geht's! Zum Heiligabendgottesdienst und kräftig Stille Nacht, Heilige Nacht gesungen! Oma Hilde zieht sich ihren besten Mantel an und wirft die Zeitung ins Eck: „Uns das Singen verbieten! Unmöglich!“

Singen verboten? Singen ist bei uns nicht erlaubt?

Weder Weihnachten 2019 noch bei Salomos Tempelweihe: keiner wäre je auf die Idee gekommen, Singen zu verbieten! Das wäre nie und nimmer gegangen. Als Salomo den Tempel einweihet, wann ist denn da der Höhepunkt? Wann spürt auch der Letzte, wann erleben es tatsächlich alle: Gott ist da? Gott ist *jetzt* da? In dem Moment, wo gesungen wird und die Musik ertönt! Trompeten, Posaunen, Pauken, Zimbeln und Saitenspiele. Alle singen wie aus *einem* Mund. Alle sind tief ergriffen. Gesang und Musik ist keine Nebensache. Es ist der Moment im Gottesdienst, wo Gott spürbar wird.

In Psalm 22 heißt es so wunderschön: *Aber du bist heilig, Gott, der du thronst über den Lobgesängen Israels.* Gottes Thron über unsern Liedern. Gott ist da. In unserem Gesang, in unserer Musik – nein, das kann doch nicht verboten werden. Niemals!

Doch. Es kann. Es gibt Zeiten ohne Lieder und Gesang. Böse Zeit. Das wurde auch die Erfahrung Israels. Manchmal ist es nicht legitim zu singen. Es gab Krieg in Israel. Der Tempel Salomos wurde zerstört. Das Volk wurde gefangen genommen und nach Babylon deportiert, umgesiedelt. Israel klagte nun weit von der Heimat, in der Fremde. Psalm 137: *An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten. Unsere Harfen hängten wir an die Trauerweiden im Lande. Wie könnten wir des Herrn Lied singen in fremdem Lande? Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.*
Es gibt Zeiten ohne Gesang.

Doch dann, endlich: Das Volk wird befreit. Es kehrt in die Heimat zurück. Es baut sein Jerusalem wieder auf. Und als auch der neue Tempel gebaut ist, singen sie alle wieder bei seiner Einweihung – und wieder: im Moment des Gesangs, als der ganze Raum von Musik erfüllt war, da spürten sie

alle miteinander: Gott ist da! Mehr noch: Gott *war* da, auch als wir nicht gesungen haben. Auch in der Fremde. Ja, er war gerade in der bösen Zeit bei uns. Umso mehr singen sie jetzt. Singen voll Dankbarkeit, dass Gott immer da war. Singen voll Freude, dass Gott jetzt da ist und da bleibt.

Deshalb: Das Singen muss nie verstummen. Wir können immer im Herzen singen und uns freuen, dankbar sein, dass Gott da ist, selbst in schwierigen Tagen. Wir können selbstverständlich auch klagen über die böse Zeit, wie Israel. Ich finde es schön, wenn mir eine Melodie durch den Sinn geht. Mir tut es gut, ein Lied im Herzen zu tragen. Auch in der stummen Zeit ist Gott doch da.

Das Singen muss nie verstummen. Können wir doch von den Balkonen singen oder in den Wohnzimmer, so laut und schön wir nur können. Es ist doch erhebend, wenn jeden Abend irgendwo im Ort die Bläser spielen und Menschen singen. Ein schönes Zeichen: Gott ist bei uns.

Und zugleich:

Ich freue mich natürlich auf den Moment, wenn wir alle wieder miteinander singen können. Mir wird es gehen wie den Kindern in Spanien, die nach Monaten wieder aus ihrer Wohnung durften, um draußen zu spielen.

Es kommt der Moment, wo alles wieder klingt und singt. Freut euch Kirchenchöre, Posaunenchöre, Gospelchöre, Kinderchöre, Jugendchöre, Gottesdienstbands und Lobpreisteams. Freue dich, ganze Gemeinde! Freue dich auf diesen großen Moment. Und Gott wird da sein in unserm Gesang. So wie er immer da gewesen ist.

Hoffentlich singen wir nicht erst Weihnachten wieder, nicht erst Stille Nacht, Heilige Nacht – aber da erst recht und kräftig.

Amen.

Predigtlied: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, EG 272

Fürbittengebet und Vaterunser

L: Lasst uns beten u einstimmen in den Gesang „Meine Hoffnung und meine Freude“, EG 576.

Großer, heiliger Gott, du Heil der ganzen Erde!
Dich beten wir an! Dir lobsingeln wir mit alten
und mit neuen Liedern! Deinen Namen halten wir heilig!
Und wir stimmen ein in den Lobpreis deines Sohnes,
Christus, mit Herzen, Mund und Händen!

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

I: Christus kam, uns zu erlösen,
stärke uns, die wir hier versammelt sind,
dass wir Christus aufnehmen in unser Leben
und mitnehmen in unsere Häuser.

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

II: Christus kam, alle Menschen zu erlösen,
stärke deine ganze Kirche,
dass sie denen hilft, für die Christus eingetreten ist.

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

I: Christus kam, die Welt zu erlösen,
stärke alle, die Verantwortung tragen in der Welt,
dass sie Sorge tragen für den Frieden
und eintreten für die Gerechtigkeit.

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

II: Christus kam, die Leidtragenden zu erlösen,
stärke die, die leiden müssen, gerade in böser Zeit,
die trauern oder krank sind, die verfolgt werden oder gefoltert,
die auf der Flucht sind oder allein in der Fremde,
dass sie Kraft schöpfen und Hoffnung aus deiner Fülle.

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

I: Christus kam, uns zu erlösen,
stärke uns alle im Leben und im Sterben,
dass wir nie die Hoffnung verlieren,
sondern glauben, leben und lieben.

Wir hoffen und singen:

G: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!“*

L: Großer, heiliger Gott, du Heil der ganzen Erde!
Wir singen und preisen die Erlösung,
die uns Jesus Christus gebracht hat,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Sollt ich meinem Gott nicht singen, EG 325

Segenslied in der Osterzeit: Christ ist erstanden, EG 99

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir + Frieden.
Amen.